



*Phot. Hans Baum*

Bassermann als König Philipp in „Don Carlos“

Pistole erzählt — wie sein Vater zu feig war, um sich zu erschießen, und wie er selbst mutig genug war, um sich nicht zu erschießen, sondern leben zu bleiben —, da kam er mir anfangs wie ein Delobelles vor, der bewußt Theater spielt.) Bis ich schließlich erkannte, daß neunzig unter hundert Menschen Hjalmar sind, daß Hjalmar immer von sich überzeugt ist.

Seine ganze Meisterschaft hat Brahm in seinen Hauptmann-Aufführungen bewiesen. Da war Saftigkeit und Farbigkeit und zugreifender Mut. Ich habe von Hauptmannrollen den Crampton, den Wehrhahn, den Streikmann in „Rose

Bernd“ und den Herzog in „Griselda“ gespielt. An den Crampton habe ich lange nicht heranwollen. Ich hatte ihn einmal in Baden-Baden von Engels spielen gesehen mit seiner hinreißenden Liebenswürdigkeit. Als Brahm mir den Crampton geben wollte, fühlte ich, daß ich ihn nicht spielen konnte, weil ich Engels' Ton zu sehr im Ohr hatte. Erst zwei Jahre später traute ich mich an die Rolle. Da war mir der Crampton aus den Worten seiner Tochter Gertrud aufgegangen: „Sie wissen wohl, daß ich Papa meist führen muß, er kann nicht allein gehen, sonst bekommt er Schwindel, er ist so